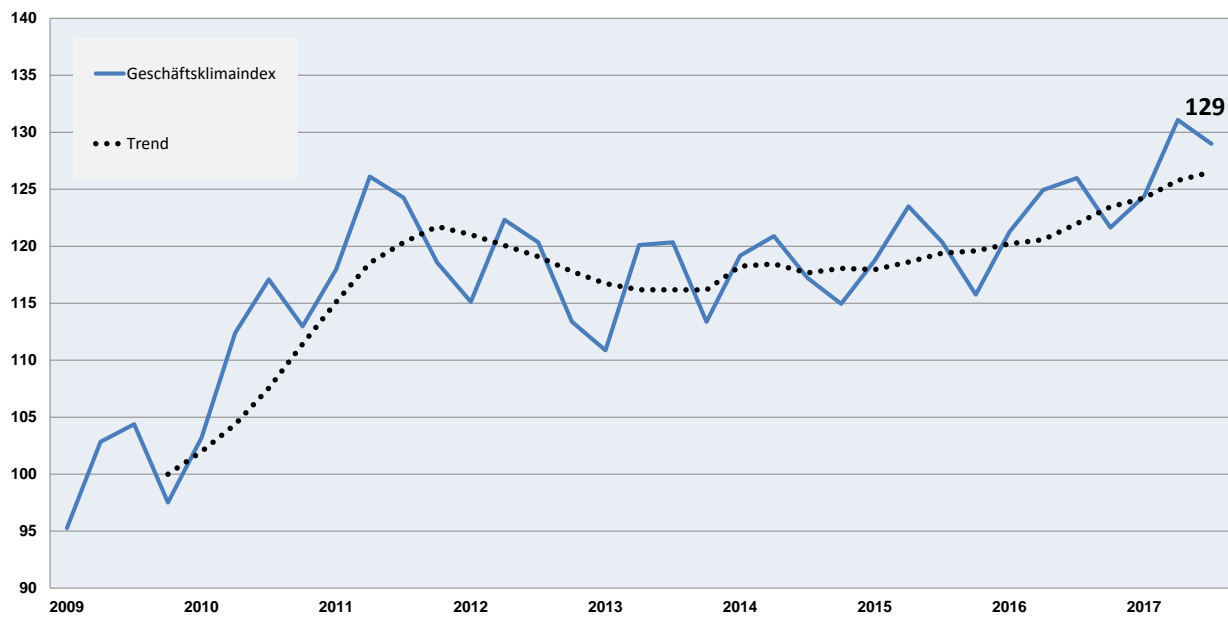


Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - III. Quartal 2017

Handwerkskonjunktur bleibt auf Wachstumskurs

Hervorragende Geschäftslage auch im Sommer

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Konjunktur weiter in Bestform, leerer Arbeitsmarkt, gute Erwartungen

Handwerkskonjunktur in Bestform

Das oberfränkische Handwerk ist nach wie vor bester Stimmung. Zwar ist der Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Vorquartal um 2 Punkte gesunken, erreicht aber mit 129 Punkten immer noch einen Spitzenwert und übertrifft das Jahresmittel von 2016 (123 Punkte) deutlich. Daher sind 93 % der Betriebsinhaber mit ihrer Geschäftslage mindestens zufrieden und konnten die Auftragsreichweite sogar leicht auf durchschnittlich 8 Wochen steigern. Nicht nur das weiterhin stabile Konsumklima hält das Handwerk auf Kurs, auch anziehende Investitionen beleben die Konjunktur und kommen vor allem dem Bau- und Ausbaugewerbe zu gute. Dementsprechend blicken die Betriebe übergreifend zuversichtlich ins nächste Quartal: Nur 16 % der Inhaber gehen davon aus, dass die Umsätze in den kommenden Monaten sinken werden. Eine derart positive Umsatzerwartung hat es in einem III. Quartal seit gut 25 Jahren nicht mehr gegeben. Grund für die gute Stimmung dürfte vor allem der für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Auftragsbestand sein.

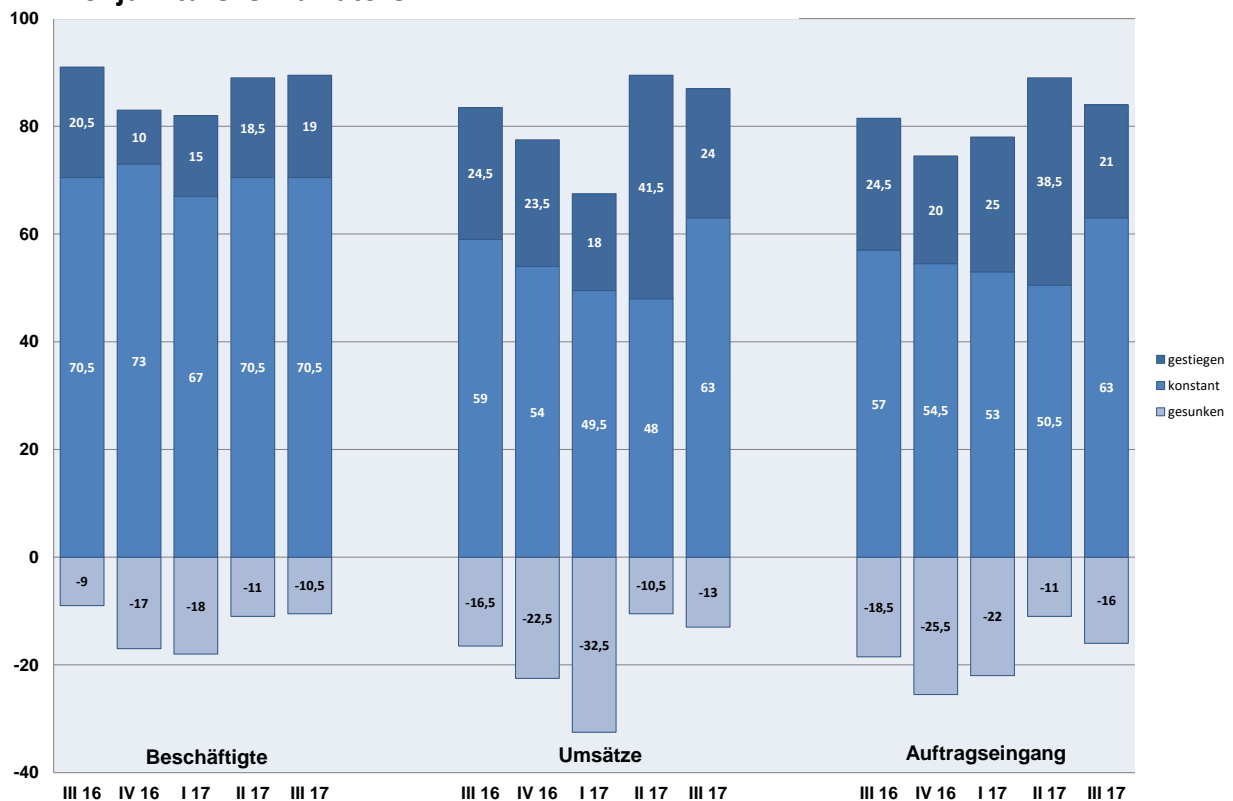
Beschäftigung steigt weiter

Der Arbeitsmarkt im oberfränkischen Handwerk schreibt ebenso positive Zahlen: 19 % der befragten Inhaber haben neue Arbeitskräfte eingestellt und weitere 70,5 % haben ihren Beschäftigungsstand konstant gehalten. Allerdings verschärft sich vor allem im Baugewerbe, aber auch in den Nahrungsmittelhandwerken zunehmend der Fachkräfteengpass.

Keine Hängepartie nach der Wahl

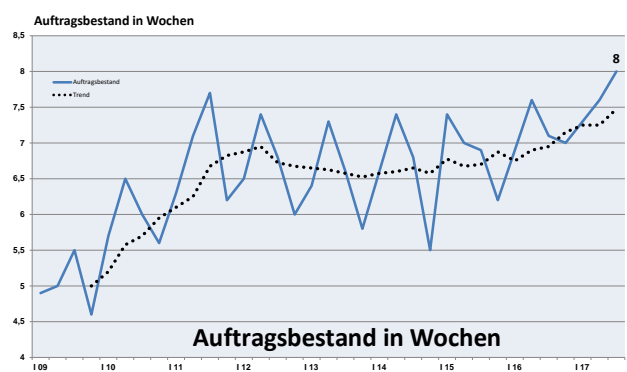
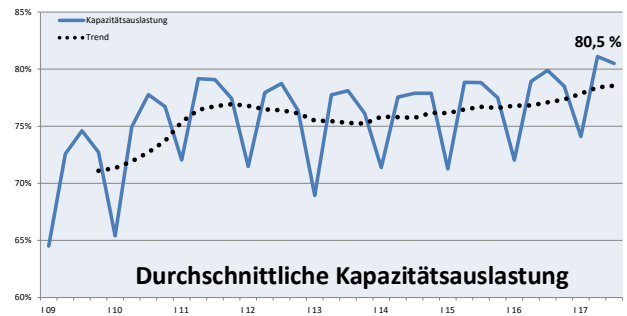
Trotz der sehr guten Konjunktur ist es für das oberfränkische Handwerk wichtig, dass nach der Bundestagswahl nun zügig eine Regierung gebildet wird. Lange Koalitionsverhandlungen bedeuten einen Stillstand für die Wirtschaft und schüren Unsicherheiten, wie es mit der Steuer- und Wirtschaftspolitik weitergeht. Daher ist es wichtig, dass auch in der neuen Regierung der Fokus wieder stärker auf Handwerk und Wirtschaft gelegt wird. Vor allem bedeutende Zukunftsthemen wie Digitalisierung und berufliche Bildung müssen weiter angepackt werden.

Konjunkturrelle Indikatoren

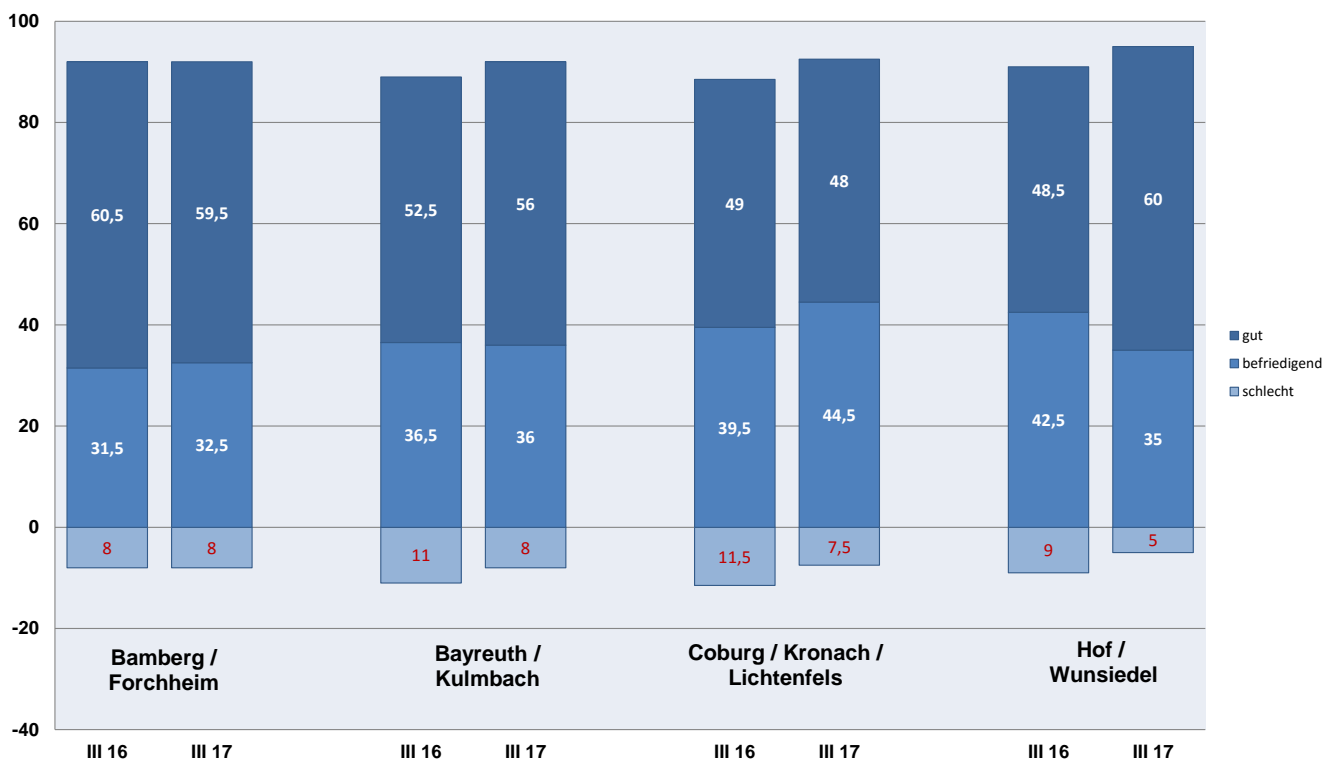


Kapazitätsauslastung und Auftragsbestand halten Rekordwerte

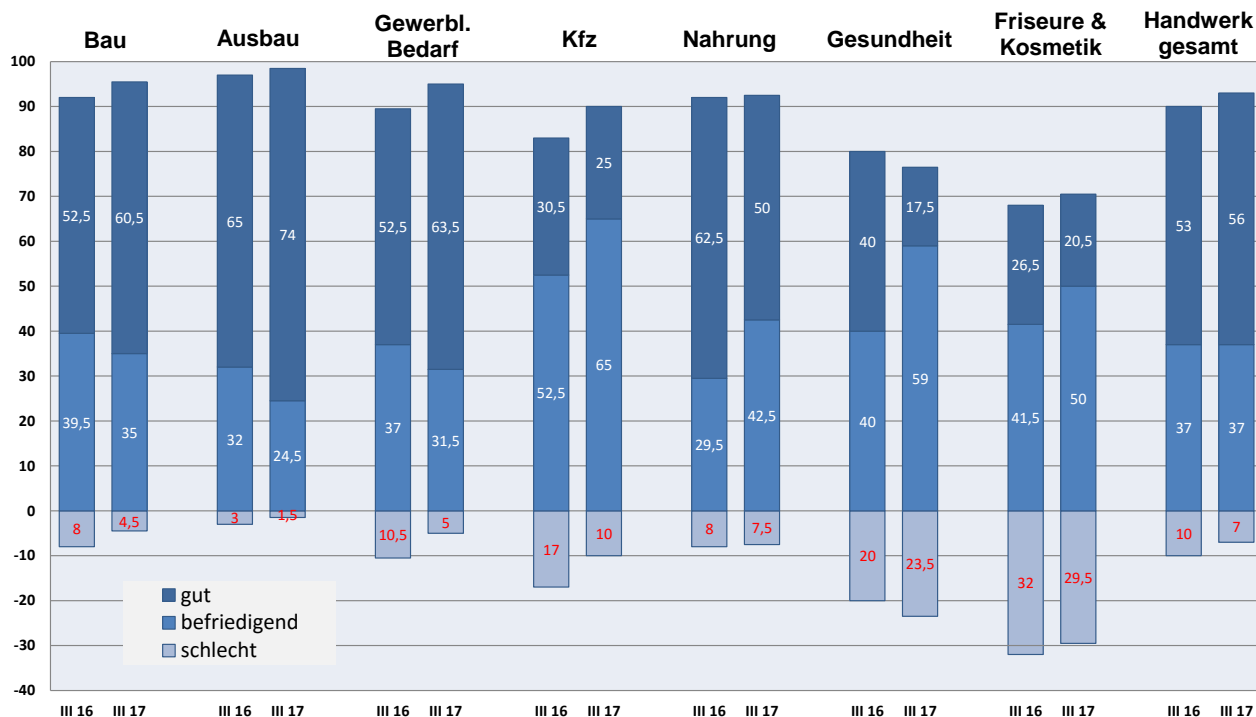
Die durchschnittliche Auftragsreichweite erreicht mit einem Wert von 8 Wochen einen neuen Höchststand. Diese Umstände sorgen auch mit Blick auf die zukünftige Geschäftslage für eine äußerst positive Stimmung bei den befragten Inhabern: Über die Hälfte (50,5 %) rechnen auch im Herbst mit einer guten Geschäftslage, weitere 43,5 % erwarten zumindest befriedigende Geschäfte. In Summe erwarten die Befragten daher auch, dass die Beschäftigtenzahl im oberfränkischen Handwerk konstant bleiben wird. Auch wenn die Kapazitäten spürbar stärker als im langfristigen Mittel ausgelastet sind, kann derzeit auch aufgrund der sehr guten Erwartungen der Inhaber nicht von einer Überhitzung der Handwerkskonjunktur gesprochen werden.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die **Bau- und Ausbauhandwerke** stehen abermals im Branchenvergleich an der Spitze und konnten ihre Geschäftslage weiter verbessern. Allen voran vermehren die Ausbauhandwerke Rekordwerte: Knapp drei Viertel (74 %) beurteilen sie als gut, nur 1,5 % der Inhaber weisen eine schlechte Geschäftslage auf.

Auch die **Zulieferer und Betriebe des gewerblichen Bedarfs** haben bei der Geschäftslage deutlich angezogen. 95 % sind zufrieden, davon berichten sogar 63,5 % von guten Werten.

Auch wenn **das Kfz-Handwerk** in Oberfranken seine Geschäftslage insgesamt zum Vorquartal verbessern konnte, hat sich eine leichte Verschiebung von „gut“ hin zu „befriedigend“ ergeben. Erste Auswirkungen des Dieselskandals

scheinen nun auch das Handwerk zu erreichen.

Die weniger konjunktursensiblen **Nahrungsmittelhandwerke** halten auch in der aktuellen Umfrage ihre starke Konjunktur und berichten weiterhin von einer konstant guten Geschäftslage.

Einzig die **Gesundheitshandwerke** mussten im Vorjahresvergleich leichte Einbußen hinnehmen. Insgesamt wird die aktuelle Geschäftslage etwas schlechter beurteilt (-3,5 Prozentpunkte), erreicht mit einem Zufriedenheitswert von 76,5 % dennoch ein akzeptables Ergebnis.

Friseure und Kosmetiker vermelden im Branchenvergleich zwar das schwächste Ergebnis, verzeichnen aber trotzdem eine leichte Verbesserung der Geschäftslage (+2,5 Prozentpunkte).

Verantwortlich:
Redaktion:

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Assistent der Geschäftsleitung

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.